

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
31.05.2023	5	28	2559	00.10.05

Jahresbericht 2022, Kenntnisnahme (inklusive Abschreibung parlamentarische Vorstösse)

Ausgangslage

Der Jahresbericht 2022 liegt zur Kenntnisnahme vor. Der Jahresbericht besteht aus drei Teilen:

- Teil 1: Berichterstattung der Departemente
- Teil 2: Zahlen & Tabellen
- Teil 3: Umsetzungsprogramm; Berichterstattung 2022

Gegenstand der Vorlage ist zudem die Abschreibung von zwei parlamentarischen Vorstössen.

Abschreibung parlamentarischer Vorstösse

a) Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsoffensive der Gemeinde zur CO₂-Reduktion in Zollikofen»

Mit der Motion wurde der Gemeinderat beauftragt, die Bevölkerung über die Problematik des Klimawandels, die Notwendigkeit zur Reduktion des CO₂-Ausstosses sowie über Handlungsmöglichkeiten in Zollikofen zu informieren. Ebenfalls wurde gefordert, dass die Gemeinde die Kosten für die Energieberatung vor Ort durch die Energieberatungsstelle Bern – Mittelland übernimmt.

Der Gemeinderat hat bereits bei der Beantwortung der Motion Zugeständnisse gemacht. So wird seit 2021 die Hälfte der Kosten einer Erstberatung durch die Energieberatungsstelle Bern – Mittelland von der Gemeinde übernommen. Die Informationen zur Energieberatungsstelle findet man auf der Website der Gemeinde. Zudem wird immer wieder im MZ auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Im Jahr 2022 wurde ausserdem eine Informationskampagne im MZ publiziert, welche Tipps zum Energiesparen beinhaltet. Im folgenden Jahr soll betreffend Biodiversität eine monatliche Serie publiziert werden.

Da der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderats liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des entsprechenden Berichts gemäss Artikel 35 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (GOGGR, SSGZ 151.21) stillschweigend.

b) Motion Mario Morger (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Gute Erwerbsbedingungen für Eltern durch einen Ausbau der Tagesschule ermöglichen»

Die Motion verlangt, das Angebot der Tagesschule in Zollikofen mittels zweier Massnahmen auszuweiten:

1. Die Öffnungszeiten werden verlängert.
2. Ein Ferienbetreuungsangebot wird realisiert.

Antrag 1 wurde erheblich erklärt, Antrag 2 wurde vom Motionär zurückgezogen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. April 2021 beschlossen, die Öffnungszeiten auf das Schuljahr 2021/22 wie

folgt zu erweitern: 06.45 bis 18.30 Uhr anstatt 07.25 bis 17.50 Uhr. Artikel 4 der Tagesschulverordnung (TSV) wurde entsprechend angepasst. Die Forderung der Motion gilt somit als erfüllt und wird als erledigt abgeschrieben.

Da der Gegenstand des erheblich erklärten Antrags 1 «Verlängerung Öffnungszeiten» in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderats liegt, kommt der Motion der Charakter einer Richtlinie zu. Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des entsprechenden Berichts gemäss Artikel 35 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (GOGGR, SSGZ 151.21) stillschweigend.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1); Art. 54, Abs. 2, lit. c
- Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (SSGZ 151.21); Art. 35 Abs. 3 und Art. 43, Abs. 2

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das vorliegende Geschäft hat keinen direkten Bezug zum Leitbild. Es läuft keiner Stossrichtung des Leitbilds, keinem Leitsatz und keinem Lösungs- und Handlungsansatz zuwider.

Antrag Gemeinderat

1. Der Jahresbericht 2022 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Berichterstattung 2022 zum Umsetzungsprogramm wird zur Kenntnis genommen.
3. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsoffensive der Gemeinde zur CO₂-Reduktion in Zollikofen» wird zur Kenntnis genommen.
4. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Mario Morger (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Gute Erwerbsbedingungen für Eltern durch einen Ausbau der Tagesschule ermöglichen» wird zur Kenntnis genommen.

Beratung

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Das Eintreten ist vorgegeben. Der Jahresbericht ist in drei Teile aufgliedert: Dem Jahresbericht selber mit Textinformationen, dem Zahlenteil mit statistischem und dem Umsetzungsprogramm als Teil drei. Wir nehmen zuerst die allgemeinen Bemerkungen zu allen drei Teilen entgegen.

Bruno Vanoni (GFL): Ich weiss eigentlich schon gar nicht mehr genau, wie wir das in früheren Jahren gemacht haben, was genau eine allgemeine Bemerkung ist und was eine Detailbemerkung. Deshalb schlage ich vor, dass ich ein paar Sachen sage und mich dafür anschliessend zu Einzelheiten nicht mehr zu Wort melde.

Wir haben den Jahresbericht 2022 mit Interesse gelesen und in der GFL-Fraktion diskutiert. Dabei ist festgestellt worden, dass auch dieser Jahresbericht gut gemacht und wirklich lesenswert ist. Positiv ist z. B. auch gewürdigt worden, dass nochmals an die grosse Lücke erinnert worden ist, die der völlig überraschende Tod des Abteilungsleiters Bildung, Romano Steffen, hinterlassen hat. Wir finden es gut, dass es in einem Jahresbericht der Gemeinde auch Platz hat für menschliche Regungen, für Trauriges und Nachdenkliches.

Aber natürlich hat es im Rückblick auch viel Gefreutes – zum Beispiel die Erinnerung ans Dorffest «Zolli on Stage», verbunden mit einem grossen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. Überhaupt bringt der Jahresbericht ja zum Ausdruck, wieviel Arbeit geleistet worden ist im vergangenen Jahr in der Gemeinde. Dafür möchten wir die Gelegenheit nutzen, um auch dafür Danke zu sagen, den Behörden und der Verwaltung.

Aus verschiedenen Informationen geht auch hervor, dass gewisse Arbeiten im vergangenen Jahr noch nicht abgeschlossen werden konnten – sie machen «gwunderig», wie es in diesem Jahr weitergeht und was dabei herauskommt. Das gilt z. B. – auf Seite 11 erwähnt – fürs Controlling der Richtpläne Energie, Verkehr, Siedlung und Landschaft. Wir sind gespannt auf das Ergebnis der Auswertung und wann und wie wir etwas darüber erfahren werden.

Ein anderes Beispiel, auf Seite 12, ist das Verkehrsmanagement, welches ab letztem Herbst schrittweise in Probetrieb genommen worden ist. Vielleicht ein kleiner Werbespot: Wir haben den Leiter der kantonalen Fachstelle morgen in einer Woche zu einem Referat ins Webergut eingeladen, um über erste Erfahrungen aus seiner Sicht zu hören und auch über unsere Erfahrungen, die wir gemacht haben, auszutauschen.

Vielleicht noch ein letzter Punkt, welcher beim Lesen aufgefallen ist: Wir sind auch gespannt, wie es mit den Stromkosten für die Schulanlagen im Geisshubel und der Sekundarstufe weitergeht. Auf Seite 19 konnten wir lesen, dass pro Kilowattstunde neuerdings 39 Rappen bezahlt werden muss, gegenüber bisher 5,71 Rappen. Das ist wohl die Kehrseite des Ausstiegs aus der Grundversorgung und des Wechsels auf den freien Strommarkt. Aber das ist dann vielleicht eher etwas, das beim Traktandum Jahresrechnung, aber erst in einem Jahr, besprochen werden müsste.

Ich mache gleich noch weiter mit einer Berichterstattung zum Umsetzungsprogramm. Uns ist aufgefallen, dass der Gemeinderat einen Punkt aus seinem Tätigkeitsprogramm ganz klar als «nicht erfüllt» bezeichnet. Nämlich, die Überprüfung und Optimierung der Signalisation für Velos und E-Bikes und die Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs zur Veloförderung, unter Einbezug der Bevölkerung und von Fachleuten. Es wäre dabei auch um die Umsetzung der Motion gegangen, die vor mehr als zwei Jahren erheblich erklärt worden ist: Um das Velofahren in Zollikofen sicherer und attraktiver zu machen.

Wir bedauern, dass diesbezüglich im letzten Jahr offensichtlich nichts gemacht wurde, obwohl im Budget des letzten Jahres finanzielle Mittel eingestellt worden waren. Am Geld hätte es also nicht gefehlt, vermutlich aber am Personal – oder vielleicht aber auch am Setzen von Prioritäten. Wir können durchaus Verständnis aufbringen, wenn wegen Personalwechsel, wegen offenen Stellen, die wegen des Fachkräftemangels nicht so schnell besetzt werden können, wenn aus diesen Gründen nicht alles wie geplant angepackt und erledigt werden kann. Aber wir erwarten bei offensichtlichen Versäumnissen, dass dann auch gesagt wird, wie man etwas nachholen und voranbringen will. In diesem Sinne sind wir gespannt, wann es mit der vom Grossen Gemeinderat geforderten Velo-Offensive Zollikofen endlich los und vorwärts geht.

Marco Bucheli (SVP): Auch wir von der SVP-Fraktion haben den Jahresbericht inkl. Zahlen & Tabellen ausgiebig diskutiert, wir haben uns Zeit dafür genommen. Auch ich habe euch zwei Beispiele daraus, die uns aufgefallen sind: Ebenfalls «Zolli on Stage» hat uns besonders gefallen, dass das rundum positiv, auch finanziell, abgeschlossen hat. Oder, das neue Wasserreservoir in Mannenberg, welches aktuell im Bau ist. Oder, dass der Deckungsbeitrag der PHK immer noch über 100 Prozent ist. Wir haben auch gesehen, dass die Statistik der bearbeiteten Fälle der Sozialdienste schön farbig gestaltet ist. Dementsprechend bedanken wir von der SVP uns herzlich für den gut zu lesenden Jahresbericht. Wir genehmigen diesen einstimmig, inkl. den Dokumenten und den beiden abzuschreibenden Motionen.

Marcel Remund (FDP): Auch die FDP-Fraktion dankt für den ausführlichen, informativen und übersichtlich gestalteten Jahresbericht 2022.

Die meisten Punkte im Umsetzungsprogramm sind erfreulicherweise erfüllt worden. Zu denken gegeben haben die unter Punkt 2.2 erwähnten Verzögerungen bei den Überbauungen Webergut Nord und Bärenareal. Es ist allenfalls zu prüfen, ob das Genehmigungsverfahren optimierbar wäre.

Wir nehmen den Jahresbericht und die Berichterstattung 2022 zur Kenntnis und unterstützen die Abschreibung der beiden Motionen.

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Wir kommen zur Detailberatung.

Markus Wüest (SP): Wir machen es umgekehrt, wir möchten im Speziellen anfangen, bedanken uns aber selbstverständlich auch recht herzlich für den Jahresbericht als Ganzes. Wir werden dieser Vorlage insgesamt zustimmen.

Ich habe drei Sachen, die uns aufgefallen sind: Auf Seite 22 im Jahresbericht – in der Erwähnung der Verträge an Naturobjekte und Baudenkmäler ist uns aufgefallen, dass dies sehr gering genutzt worden ist. Man sieht es auch in der Rechnung. Es wäre ein sehr hohes Budget vorhanden um die Beiträge zu bezahlen. Wir haben uns gefragt, was man dafür tun könnte, dass dies mehr genutzt würde. Dem werden wir im nächsten Jahr sicher ein bisschen mehr Aufmerksamkeit geben.

Auf Seite 4, in den Zahlen & Tabellen ist uns aufgefallen, dass sehr viele der hängigen Vorstösse das Departement Bau betrifft. Wir sind deshalb sehr froh zu hören, dass sich der Gemeinderat auch mit personellen Aspekten beschäftigen wird und entsprechende Lösungsvorschläge bringt.

Zu guter Letzt – auf Seite 11, aus den Statistiken des Baudepartements – Anzahl Heizungsersatz, man sieht, dass das in den letzten Jahren sehr stabil geblieben ist und langsam aber sicher sollte man ja jetzt sehen, dass Öl- und Gasheizungen ersetzt werden bzw. die Zahl steigen sollte. Wir waren nicht ganz sicher, wie sich die Zahl zusammensetzt, nach welcher Art Heizungen etc. Vielleicht kriegen wir dazu noch eine Antwort.

Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP): Ich gebe gerne kurz Antwort zu dieser Frage. Seit 2020 gibt es die Möglichkeit, Gesuche für Naturobjekte und Baudenkmäler bei der Gemeinde Zollikofen einzureichen. Man musste damals einmal mit einer bestimmten Praxis beginnen, man wusste nicht, wie viele Gesuche werden gestellt, in welchem Umfang etc. Jetzt, drei Jahre später – an der letzten Sitzung vor etwa zwei Wochen hat der gemeinderätliche Ausschuss sich auch damit befasst und zwar, dass auf die November-Sitzung, wenn wieder Gesuche eingereicht werden können einmal zurückgeschaut wird, wie sich die Praxis bewährt hat und was allenfalls angepasst werden muss. Allenfalls muss sogar das Reglement etwas angepasst werden. In der November-Sitzung wird also eine Zwischenbilanz gezogen. Die Ausschusssitzung findet zwei Mal im Jahr statt, jeweils gleichzeitig wird im MZ eine Publikation geschaltet mit einem Aufruf, Gesuche einzureichen. Auch das muss natürlich überprüft und allenfalls angepasst werden.

Zur Frage bezüglich Heizungsersatz kann ich eine Halbantwort geben. Ich weiss nicht, ob diese befriedigend ist. Die Frage ist bereits einmal aufgetaucht. Ich kann mich erinnern, dass vor allem die Heizungsersätze bei der Gemeinde bekannt sind, welche bei der Bauverwaltung bewilligungspflichtig sind. Deshalb ist hier entsprechend nur ein gewisser Teil erfasst. Wenn eine detailliertere Antwort gewünscht wird, müsste es eine Einfache Anfrage geben.

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Somit zu den Zahlen & Tabellen. Hierzu gibt es keine Bemerkungen. Zum Umsetzungsprogramm.

Michael Fust (SP): Zuerst einmal möchten wir uns auch von Seiten der SP herzlich für die Arbeit bedanken, welche im Rahmen des Umsetzungsprogramms vom Gemeinderat geleistet wurde.

Zum Lösungsansatz 2.1 möchte ich gerne noch eine Bemerkung und auch eine Frage anbringen. Bemerkung: Es ist sozusagen Daueraufgabe der Gemeinde, barrierefreien öffentlichen Raum zu gewährleisten, was mitunter für eine Gemeinde eine grosse und langfristige Herausforderung darstellt. Uns ist es wichtig, dass wenn man die Schwachstellen versucht zu identifizieren, man das gemeinsam mit Betroffenen macht. Sie können das Ganze am besten einschätzen und identifizieren.

Eine Frage haben wir uns gestellt zu diesem Punkt: Es steht, dieser sei erfüllt. In der Jahresrechnung konnten wir Folgendes lesen: Die Arbeiten zur Überprüfung der alters- und behindertengerechten Infrastrukturen im Strassenraum konnten wegen Ressourcenmangel nicht wie vorgesehen angegangen werden, was zu einem Minderaufwand von Fr. XY führte. Das stimmt so also nicht ganz.

Gemeinderat Edi Westphale (GFL): Wir haben es als erfüllt beachtet, weil an verschiedenen Orten Schwachstellen behoben worden sind. Aus unserer Sicht ist es somit erfüllt. Ein Miniprojekt ist vorgesehen gewesen mit einer externen Beratung, das hätten wir auslösen wollen. Aus Ressourcengründen konnte das nicht vollzogen werden und deshalb entsteht die Differenz. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, wir gehen das an und sind uns dessen auch bewusst, dass wir dort auf die Hilfe und Aussensicht angewiesen sind. Erfüllt angeschaut haben wir es, weil wir eben doch vieles umgesetzt haben.

Kenntnisnahme

1. Der Jahresbericht 2022 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Berichterstattung 2022 zum Umsetzungsprogramm wird zur Kenntnis genommen.
3. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend «Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsoffensive der Gemeinde zur CO₂-Reduktion in Zollikofen» wird zur Kenntnis genommen.
4. Die stillschweigende Abschreibung der Motion Mario Morger (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Gute Erwerbsbedingungen für Eltern durch einen Ausbau der Tagesschule ermöglichen» wird zur Kenntnis genommen.